

Carinthia II	175./95. Jahrgang	S. 181–192	Klagenfurt 1985
--------------	-------------------	------------	-----------------

**Mag. pharm.**  
**Albert Ernst POKORNY (1880–1955) –**  
**sein Leben und Wirken**  
**am Landesmuseum für Kärnten**  
**in Klagenfurt**

von Gerfried Horand LEUTE

Mit 5 Abbildungen

**EINLEITUNG**

„*Bene vixit, qui bene latuit – Glücklich hat gelebt, wer in glücklicher Verborgenheit lebte.*“ Auf welche Persönlichkeit würde diese Sentenz aus den Tristien des OVID wohl besser zutreffen, als auf Mag. Albert Ernst POKORNY, der im ersten Viertel unseres Jahrhunderts in aller Stille und Zurückgezogenheit eine beachtliche Tätigkeit als Botaniker, Florist, ehrenamtlicher Kustos und Vorstand der Botanischen Abteilung am hiesigen Landesmuseum sowie am Botanischen Garten entfaltete, ohne daß sein verdienstvolles Wirken für die Kärntner Naturwissenschaft bisher entsprechende Beachtung oder Würdigung seitens der Fachwelt erfahren hätte. Wie intensiv sich POKORNY mit der heimischen Pflanzenwelt auseinandergesetzt haben muß, ersieht man aus dem Umfang und Inhalt seines Herbariums, welches am Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt aufbewahrt wird.

Auf Albert Ernst POKORNY bin ich während der Bearbeitung der historischen Bestände des Kärntner Landesherbars und der darin vertretenen Sammler gestoßen, mußte aber die Feststellung machen, daß über die Person und das Leben dieses Kärntner Naturforschers so gut wie keinerlei Aufzeichnungen vorhanden waren, obwohl die Botanische Abteilung des Landesmuseums über eine reichhaltige, von Hans SABIDUSSI zusammengetragene und in neuerer Zeit laufend ergänzte biographische Sammlung verfügt. So mußte der Versuch unternommen werden, in fast kriminalistischer Weise doch noch einige Mosaiksteinchen zur Biographie POKORNYs aufzufinden.

Dabei waren mir in dankenswerter und liebenswürdiger Weise folgende Damen und Herren behilflich: Erich BAIERL und AR Johann GUTMANN (Gemeindeamt St. Jakob i. d. Breitenau, Steiermark), Rechtspfleger Maria GEROLD (Bezirksgericht Bruck a. d. M.), Mag. pharm. Wolfgang HAYN (Nord-Apotheke, Klagenfurt), Liselotte KASPER (Österr. Apothekerkammer, Landesstelle Kärnten, Klagenfurt), Mag. pharm. R. MARCHART (Apotheke „Zum Adler“, Ferlach), Dr. med. Heinz MARTINSCHITZ (Klagenfurt), Mag. pharm. Harald MÜLLER (Löwen-Apotheke, Graz), Direktor HR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfred OGRIS (Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt), Pauline REITER (Kapfenberg), Josefa RICHTER (Bezirksgericht Wildon, Steiermark), Notar Dr. Gerhard RIEBENBAUER (Pöllau bei Hartberg), Emmi (†) und Hilda SABIDUSSI (Klagenfurt) und Mag. pharm. Dr. Roland WANNENMACHER (Wien). Für zahlreiche Recherchen habe ich auch meiner Mutter, Frau Friedegund E. LEUTE (Klagenfurt), und meiner Tante, Frau Hedda POHL (Klagenfurt), zu danken.

Die nun vorliegenden bruchstückhaften Ergebnisse dieser Nachforschungen, die den Lebensweg POKORNYS nur andeutungsweise aufzeigen, mögen als verspätete Danksagung an einen allzu bescheidenen und dadurch in Vergessenheit geratenen Naturwissenschaftler unseres Landes anzusehen sein.

## LEBENS LAUF VON ALBERT ERNST POKORNY

Am 27. August 1880 erblickte Albert Ernst POKORNY als Sohn des Kaufmannes Alois POKORNY<sup>1)</sup> und dessen Gemahlin Wilhelmine, geborene SCHIPEK, in Klagenfurt, Völkermarkter Straße Nr. 60 (Pfarramt Klagenfurt-St. Lorenzen, Geb.-Matrik. IX/p. 49), das Licht der Welt. Wie aus den Programmen des Staats-Obergymnasiums in Klagenfurt (1892–1897) hervorgeht, besuchte POKORNY diese Anstalt bis zur 6. Klasse. Das Magisterdiplom der Pharmazie erhielt er im Juli 1903 an der Universität Graz. Wegen eines Nervenleidens, das POKORNY offenbar im Umgang mit seinen Mitmenschen behinderte (mündl. Mitteilung von Mag. pharm. R. MARCHART, Ferlach, der POKORNY selbst noch gekannt hat), beschränkte sich seine pharmazeutische Betätigung bis auf zwei längere Anstellungen in der Bären-Apotheke in St. Veit a. d. Glan und in der Obelisk-Apotheke in Klagenfurt hauptsächlich auf Vertretungen und Nachtdienste. Es scheint aber gerade diese Aushilfstätigkeit zur damaligen Zeit hoch im Kurs gestanden zu sein, kann man doch einem zeitgenössischen Bericht über das Naturhistorische Landesmuseum („Freie Stimmen vom 30. 4. 1924), in dem POKORNY als „Vorstand der Abteilung für Pflanzenkunde“ bezeichnet wird, entnehmen, daß Mag. POKORNY „... beruflich sehr beansprucht ist.“ Über seine Laufbahn als Apotheker gibt POKORNY in einem Schreiben an die Apothekerkammer in Wien, in

<sup>1)</sup> Alois POKORNY, geboren in Beneschau in Böhmen. Im Verzeichnis der Mitglieder des Vereines „Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten“ scheint Vater Alois POKORNY als „1891 POKORNY Alois, Hausbesitzer...“ auf (Carinthia II, 104./24.:XV, 1913). Der Jahresbericht des Vereines „Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten“ über das Jahr 1915 vermeldet das Ableben des Mitglieds Alois POKORNY (Carinthia II, 106./107.–26./27.:II, 1917). Aus dem Tagebuch von Hans SABIDUSSI (II:52) geht hervor, daß Alois POKORNY auch Vizepräsident des Kärntner Gartenbauvereines war.

welchem er um eine monatliche Unterstützung aus der Berufskasse ein-  
kommt, eine kurze Übersicht (Archiv der Österreichischen Apotheker-  
kammer, Wien):

„Klagenfurt: bei Apotheker VICTOR HAUSER und HILLINGER vom 1. 9.  
1904 bis 15. 9. 1905 als Volontärassistent in Kondition; St. Veit a. d.  
Glan: bei Apotheker Anton REICHEL vom 20. 9. 1905 bis 15. 9. 1910 als  
Assistent (und dann auch noch aushilfsweise von 1914–1915 öfter);  
Hermagor: bei Apotheker NIEDERMÜLLER im Jänner, April und Juni 1916  
je 3 Wochen; Klagenfurt: bei Apotheker HAUSER am Cardinalplatz vom  
Jänner 1916 bis April 1919 (vorher auch schon aushilfsweise ab September  
1910); Bleiberg: bei Apotheker TSCHERMAK im März, Juli, August 1922;  
Villach-Lind: bei Apotheker PUSCHENJAK 2mal 14 Tage; Ferlach: bei  
Apotheker Fritz HÖHR aushilfsweise; Obervellach: aushilfsweise; Klagen-  
furt: bei Apotheker SCHATNER in der Engel-Apotheke in der Bahnhof-  
straße vom 1. 7. bis Ende Dezember 1918 in Halbdienst; Ferlach: bei  
Apotheker ADELBERGER von Oktober 1920 bis 1927 tageweise; Friesach:  
bei Apotheker Karl ESCHIG von September 1924 bis Ende Juni 1928  
aushilfsweise; Völkermarkt: bei Apotheker JOBST tageweise.“

Am 17. 9. 1910 verehelichte sich POKORNY mit Maria Luise HAFNER  
(\* 23. 3. 1886, Marburg, † 6. 3. 1971, Bruck a. d. Mur). Vom Elternhaus  
in der damaligen Rudolfstraße 14 (heute Mießtaler Straße 14, Deutsches  
Konsulat) zog das junge Paar bereits 1912 aus. Der Kärntner Amts- und  
Adress-Kalender (F. v. KLEINMAYR, Klagenfurt) gibt Auskunft über die

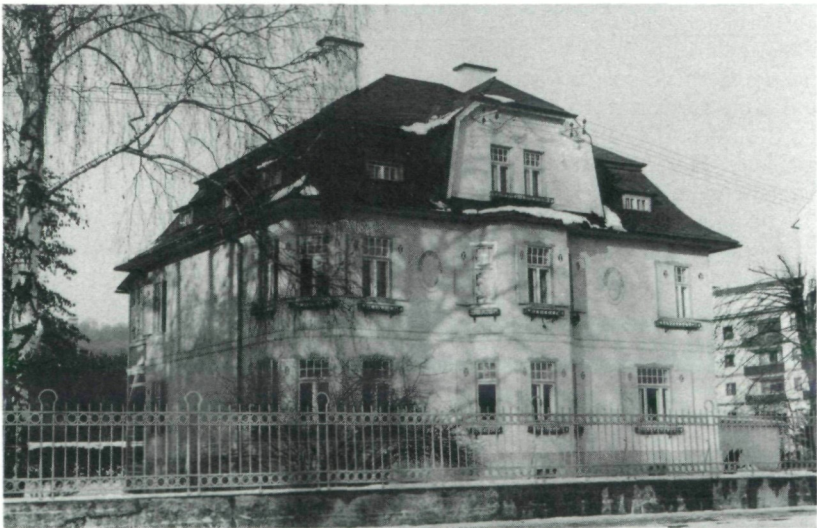


Abb. 1: Ehemalige Villa der Familie POKORNY in Klagenfurt, Tarviser Straße Nr. 68.  
Foto: G. H. LEUTE.

weiteren Wohnsitzänderungen: Hofmangasse 11 (1912), Achazelgasse 9 (1913), Funderstraße 9 (1915), Viktringer Ring 7 (1916–1917). Laut Grundbucheintragen im Bezirksgericht Klagenfurt ging der Besitz Rudolfstraße 14 von POKORNYS Mutter, Wilhelmine POKORNY, im Jahre 1916 auf deren Sohn Albert Ernst und noch im selben Jahr auf dessen Ehegattin, Maria Luise POKORNY, über. 1919 wird diese Realität veräußert und 1923 eine prächtige Villa am Lendkanal in der damaligen Schiffgasse 60 (heute Tarviser Straße 68) erworben (Abb. 1). Diese sollte nun bis zum Jahre 1928 Wohnsitz der POKORNYS bleiben (Kärntner Amts- und Adreß-Buch, 1928). Gesundheitliche Gründe waren ausschlaggebend, daß POKORNY im selben Jahr seinen Dienst als Apotheker aufgeben mußte und mit seiner Frau nach Graz verzog. Vom sog. Lindenhof in Unterhaus bei Wildon in der Steiermark aus, wo Frau POKORNY ein Pachtverhältnis innehatte (da ihr Ehemann ohne Einkommen gewesen sein dürfte), wurde 1931 die Klagenfurter Villa am Lendkanal an den Finanzrat i. R. Dr. Raimund SCHIFFERMÜLLER verkauft (mündl. Mitteilung von Dr. Heinz MARTINSCHITZ; Kaufvertrag im Grundbuch des Bezirksgerichtes Klagenfurt). Während seines Aufenthaltes in Wildon verband POKORNY eine enge Freundschaft mit Mag. pharm. Friedrich MÜLLER (1874–1954), damaligem Besitzer der Apotheke „Zur Maria Hilf“ in Wildon, der sein Studium in Prag absolvierte und u. a. auch Schüler des großen Botanikers Richard v. WETTSTEIN war, daher wie POKORNY großes Interesse an der Botanik hegte (mündliche Mitteilung von Mag. pharm. MÜLLER, Löwen-Apotheke, Graz). Es folgten zwei weitere, offensichtlich nicht sehr erfolgreiche Pachtverhältnisse von Gasthäusern in Steinberg am Semmering und in Sonnhof am Thaler See bei Gösting (in der Nähe von Graz) bis zum Jahre 1943. Mit 1. 1. 1944 bekam POKORNY eine Pension und einen Zuschuß von der Berufskasse der Österreichischen Apothekerkammer zugesprochen und lebte forthin mit seiner Frau gänzlich zurückgezogen in St. Jakob in der Breitenau bei Mixnitz. Hier ereilte ihn am 5. 2. 1955 auf offener Straße ein jäher Herztod. Maria Luise POKORNY verstarb am 6. 3. 1971 im Altersheim in Bruck a. d. Mur. Die Grabstätte des Ehepaares POKORNY, das übrigens ohne Nachkommen verblieb, befindet sich am Friedhof St. Jakob in der Breitenau.

## DAS HERBARIUM POKORNY

Es gibt keinerlei Aufzeichnungen darüber, wie das Landesmuseum in den Besitz dieser Sammlung gekommen ist, und man muß annehmen, daß POKORNY diese vor seiner Abreise nach Graz im Jahre 1928 stillschweigend dem Hause zum Geschenk gemacht hat. Der Gesamtbestand der Sammlung POKORNY umfaßt 1056 Belege von Phanerogamen, davon

Abb. 2: Herbarblatt von Albert Ernst POKORNY im Kärntner Landesherbar (KL).  
Foto: U. P. SCHWARZ.



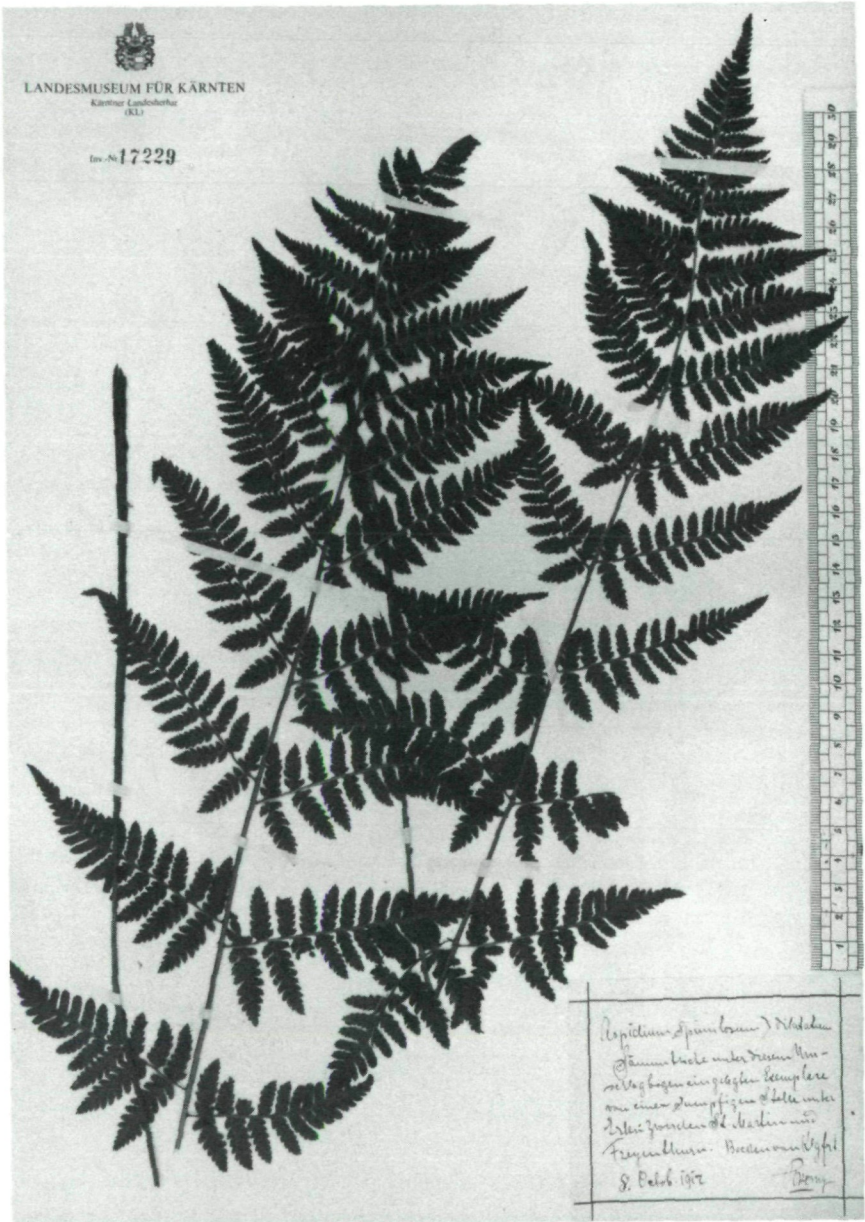


Abb. 3: Herbarblatt von Albert Ernst POKORNY im Kärntner Landesherbar (KL).  
Foto: U. P. SCHWARZ.

Abb. 4:  
Etikettentext,  
von POKORNÝ  
direkt auf den  
Herbarbeleg  
geschrieben  
(Original-  
größe). Foto:  
U. P. SCHWARZ.

*Trifolium alpestre*  
B.-v.-Klefl. Magdalenberg,  
Südalb., ca 700-800 m.  
selten.

16. VIII. 1912

weitaus der größte Teil auf Papierbögen im Format 41×26 cm aufge-  
spannt (Abb. 2, 3). Die lose vorgefundenen Pflanzen wurden inzwischen  
im Zuge der Konservierungsarbeiten am Kärntner Landesherbar auf neues  
Herbarpapier aufgezogen. POKORNÝS Herbarblätter zeigen zwei verschie-  
dene Arten der Beschriftung, einerseits direkt auf das Herbarpapier ver-  
merkte Fundortangaben (Abb. 4) und andererseits aufgeklebte Etiketten  
(Abb. 5), deren kalligraphisch ausgeführte Schriftzüge – wohl zum

*Aspidium Spinulosum* > Dilatatum  
Jämnertische unter diesem Mün-  
schlagbogen eingeleghen Exemplare  
von einer dumpfigen Stelle unter  
Erlen zwischen St. Martin und  
Freudenturm. Becken von Klefl.  
8. Octob. 1912  
Pokorný

Abb. 5: Herbaretikette mit der Handschrift von POKORNÝ (Originalgröße).  
Foto: U. P. SCHWARZ.

Zwecke der besseren Lesbarkeit und aus ästhetischen Gründen – im Duktus, Schriftwinkel und durch den meist vorhandenen Namenszug „Pokorny“ von den ersteren abweichen. Die beinahe identische und charakteristische Ausführung der Initiale „M“ (Abb. 5, 6), die gleiche Formulierung „Becken von Klagenfurt“ und vor allem die in beiden Fällen gleiche, eher ungewöhnliche Abkürzung „Klgfrt“ für Klagenfurt sowie die Tatsache, daß beide Herbarkonvolute zusammengeordnet vorgefunden wurden, läßt wohl auf ein und denselben Sammler schließen, der einfach aus Zeitgründen noch nicht oder nicht mehr dazugekommen sein dürfte, alle seine Aufsammlungen mit schön geschriebenen Etiketten zu versehen. Diese Vermutung konnte schließlich anhand einer mir aus dem Archiv der Österreichischen Apothekerkammer in Wien durch freundliche Vermittlung von Herrn Mag. pharm. Dr. Roland WANNENMACHER (Wien) zur Verfügung gestellten Kopie eines handgeschriebenen Ansuchens POKORNYS um Zuerkennung eines Pensionszuschusses aus der Berufskasse, welches dasselbe Schriftbild, wie die Notizen auf den Herbarbättern aufweist, endgültig bestätigt werden. Wie aus den Etikettentexten hervorgeht, waren POKORNYS bevorzugte Sammelgebiete die Karawanken und besonders die Klagenfurter Umgebung; etwas weniger häufig scheinen die Umgebung von Villach, die Karnische Hauptkette, das Gail- und Mölltal sowie das Mittelkärntner Bergland auf, ein Befund, der mit den verschiedenen Dienstorten POKORNYS in Kärnten durchaus übereinstimmt.

Durch die Zusammenlegung aller früher getrennt aufbewahrten Herbarien des Landesmuseums für Kärnten wurde nun auch diese interessante und wertvolle Sammlung dem Kärntner Landesherbar (KL) zugeordnet und für wissenschaftliche Arbeiten nutzbar gemacht.

### MATERIALIEN ZUR TÄTIGKEIT VON MAG. ALBERT ERNST POKORNY AM LANDESMUSEUM

Aus welchen Gründen auch immer POKORNY die Ergebnisse seiner Aufsammlungen nie zur Veröffentlichung brachte und auch im Rahmen des Naturhistorischen Landesmuseums persönlich nur wenig in Erscheinung trat, war nicht in Erfahrung zu bringen; allein sein hinterlassenes Herbar und die nur in wenigen Stücken erhaltenen schriftlichen Anfragen an seine Abteilung lassen auf sehr gründliche floristische und pflanzengeographische Kenntnisse schließen.

Als langjähriger Mitarbeiter und „Schüler“ von Hans SABIDUSSI, dem wohl bedeutendsten Kärntner Botaniker jener Zeit, hatte er vielfache Möglichkeiten, sich unter dessen Obhut in diese überaus diffizile Materie einzuarbeiten. Von 1912–1919 als „Assistent für Botanik“ am Landesmuseum tätig, führte er von 1920–1924 als Kustos der Botanischen Abteilung deren Geschäfte und gehörte in dieser Funktion auch dem Ausschuß des



Vereines „Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten“ an. POKORNYS Geduld und Ausdauer verdanken wir die von ihm mit eigener Hand durchgeführten umfangreichen Präparations- und Ordnungsarbeiten, die sich u. a. aus den großzügigen, dem Landesmuseum übereigneten Herbarschenkungen aus den Nachlässen von Markus Freiherr von JABORNEGG (1837–1910) und David PACHER (1816–1902) ergaben. Über diese seine Tätigkeit wurde in den jährlichen Vereinsnachrichten in der *Carinthia II* mehrfach und ausführlich berichtet. Es wäre noch zu erwähnen, daß POKORNY sich seit dem Jahre 1912 über seine Tätigkeit am Landesmuseum hinaus auch noch bereit erklärte, im Botanischen Garten, der wegen der Kriegereignisse unter eklatantem Personalmangel litt, dem damaligen Leiter dieser ebenfalls vom Verein betreuten Institution, Theodor PROSSEN, hilfreich an die Hand zu gehen. Wie schon früher erwähnt, war POKORNY aus gesundheitlichen Rücksichten gezwungen, 1924 alle seine Funktionen zurückzulegen und als Kustos der Botanischen Abteilung zurückzutreten. Seine Agenden wurden wiederum von seinem Vorgänger SABIDUSSI übernommen und bis zum Jahre 1929 weitergeführt.

Die wenigen vorhandenen Belege zur Tätigkeit POKORNYS, die sich in den Vereinsberichten, den Tagebüchern von Hans SABIDUSSI, in der biographischen Sammlung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums und im Archiv des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten vorfinden, seien anhangsweise wörtlich und in chronologischer Reihenfolge zitiert:

**1912. Tagebuch H. SABIDUSSI, I:159:**

„Mag. pharm. Albert POKORNY und Sextaner Werner ADLER halfen i. J. 1912 bei Sichtung der Pflanzensammlungen des Museums und bei den Vereinigungsarbeiten. ADLER übersiedelte im Herbst nach Wien.“

**1913. *Carinthia II*, 103./23.:VI–VII (1913)**

„In der botanischen Abteilung ward es möglich, durch die eifrige Mithilfe der Herrn Mag. pharm. Albert POKORNY, der das ganze Jahr hindurch tätig war, und des Herrn Werner ADLER, Obergymnasiasten, der vom Jänner bis August zahlreiche Stunden dem Museum widmete, die ganze Frucht- und Samensammlung zu reinigen und zu ergänzen; dann wurden viele Pflanzen, aus PACHERS und JABORNEGGS Sammlungen stammend, teils aufgespannt, teils unaufgespannt, dem Kräntner Herbar einverleibt. Auch konnte der größte Teil der Sammlung PACHERS nun in das Hauptherbar eingereiht werden. Die Hilfeleistung der genannten Herren, insbesondere jene des Magisters POKORNY, war umso schätzenswerter, als der Abteilungsleiter in diesem Jahre wegen der zeitweiligen Übernahme der Sekretärstelle und durch die Kassengeschäfte des Museums den Kabinettsarbeiten oftmals entzogen war.“  
SABIDUSSI, H. (1913): Der botanische Garten in Klagenfurt. – Sep. Abdruck aus „*Carinthia II*“, Nr. 1–6:35:

„Ein erfahrener Kenner unserer Alpenflora, der schon genannte Lehrer und Bibliothekar Theodor PROSSEN, der bekanntlich das schöne Alpengärtlein beim Westschulhause gebaut und besiedelt hat, übernimmt über Ersuchen der Museumsdirektion die Leitung des Gartens und Magister Albert POKORNY, der seit Jänner 1912 in uneigennütziger Weise auch an der botanischen Abteilung des Landesmuseums als schätzenswerte Hilfskraft tätig ist, erklärte sich bereit, den neuen Gartenvorstand im Bedarfsfalle bei seinen Arbeiten zu unterstützen.“

**1914. *Carinthia II*, 104./24.:IV–V (1914):**

„In der botanischen Abteilung bildete die Hauptarbeit die Vereinigung der einkeimblättrigen Blütenpflanzen aus PACHERS Herbar mit der Hauptsammlung, in welche nebenher

auch mehrere Pflanzenfamilien aus JABORNEGGS Herbar eingereicht wurden. Dieser Arbeit hatte sich in dankenswerter Weise Herr Mag. Albert POKORNY unterzogen.“

Tagebuch H. SABIDUSSI, I:166:

„Mag. A. POKORNY half auch in diesem Jahre bei den Vereinigungsarbeiten in den Herbarien des Museums mit und weiterhin bis März 1914.“

1915. *Carinthia* II, 105./25.:IV (1915):

„Herr Mag. Albert POKORNY setzte in den Monaten Februar und März die Vereinigungsarbeiten in der Hauptsammlung fort.“

Tagebuch H. SABIDUSSI, II:52:

„17. Oktober 1915 – † Alois POKORNY, unser einstiger Vizepräsident im Gartenbauverein und meines früheren Assistenten Albert P. Vater, Rentner und Hausbesitzer (\* 1844 zu Beneschau in B. – Zuständig: London. Seit 1879 in Klagenfurt, Rudolfstrasse 14. – Gattin Wilhelmine, geb. SCHIPEK, \* 1846, Sohn Albert, \* 1880, Mag. pharm.).“

1917. *Tagebuch H. SABIDUSSI, II:110:*

„9. März 1917. – Magister Albert POKORNY wieder im Museum, botan. Abtlg. tätig.“

1918. *Carinthia* II, 108./28.:154 (1918):

„Herr Mag. Albert POKORNY besorgte in dankenswerter Weise das Aufspannen und zwar von Pflanzen der Mustersammlung *Flora exsiccata austro-hungarica*, an welchen Geschäften auch der Vereinsdiener zeitweilig mitwirkte; . . .“

1919. *Brief von Hans SABIDUSSI an die Direktion des Naturhistorischen Museums in Klagenfurt vom 13. 11. 1919* (Archiv des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten):

„ . . . Das Scheiden von einem mir liebgewonnenen Wirken wird mir leicht gemacht durch das Bewusstsein, daß eine frische Arbeitskraft mich ersetzen werde. Herr Magister Albert POKORNY, der durch eine Reihe von Jahren dem Landesmuseum in uneigennützigster Weise sein Können und Wissen widmete, erklärte sich mir gegenüber für bereit, die Abteilungsarbeiten zu übernehmen. Ich kann seine Wahl auf das Wärmste empfehlen . . .“

Tagebuch H. SABIDUSSI, III:45:

„Letztes Vierteljahr 1919. Museum: An meiner Statt arbeitet mein Kustosnachfolger Mag. A. POKORNY. Ich lese und studiere.“

1920. *Tagebuch H. SABIDUSSI, III:46:*

„Klagenf. Ztg. Nr. 90 v. 21. 4. 1920: In der botanischen Abteilung, wo seit jeher sehr fleißig gearbeitet wurde, schied gegen Jahresschluß Herr Oberverwalter SABIDUSSI aus Gesundheitsrücksichten als Kustos aus und übernahm seine Stelle Herr Magister d. Pharmazie POKORNY, welcher schon längst durch eifrige Mitarbeit unter SABIDUSSI Leitung sich auszeichnete und heute in dieser Funktion als Ausschussmitglied seine Bestätigung finden soll . . .“

Aus einem Brief des Botanikers Leo DERGANČ an Albert Ernst POKORNY (Wien, 15. 9. 1920), (Besitz: Landesmuseum für Kärnten, Botanische Abteilung, Handschriftensammlung, Inv.-Nr. BHS 484):

„ . . . Ew. Hochw. ist als Musealkustos die Gelegenheit geboten, noch viel für die Erforschung von Kärnten zu leisten. Eine Kustosstelle ist was sehr Ideales. Trotzdem viele berühmte Forscher in Kärnten tätig waren, ist dort, wie Dr. SCHARFETTER gezeigt hat, noch viel zu leisten, besonders bei einer planmässigen Erforschung des Landes . . .“

Aus einem Brief von Leo DERGANČ an Albert Ernst POKORNY (Wien, 6. 12. 1920), (Besitz: wie vor., Inv.-Nr. BHS 485):

„ . . . Vielleicht verzeihen Hochgeehrter Herr Kustos die ewige Molestierung einem armen alten „Pflanzennarren“, dessen einzige und grösste Freude die Beschäftigung mit der Pflanzengeographie und Pflanzengeschichte in den wenigen kargen Mussestunden ist. Auch Ihr Herr Vorgänger [H. SABIDUSSI, Anm.] in diesem schönen und idealen Amte hat mir sehr viele Gefälligkeiten erwiesen und ich bin ihm ewig dafür sehr dankbar. Gott erhalte ihn noch recht lange. Der kurze Abriss Ihrer und Herrn SABIDUSSI'S Biographie hat mich sehr

interessiert. Schon Ihr erster werter Brief hat mich sehr sympathisch berührt und ich fühle mich mächtig von Ihnen angezogen als einem mir im Denken und Fühlen verwandten Herrn.“ In diesem Brief erwähnt Leo DERGANČ, der eine Reihe pflanzengeographischer Arbeiten über die Flora Kärntens veröffentlichte [s. SABIDUSSI, H.: Literatur zur Flora Kärntens (1760 bis 1907). – Separatdruck aus d. Jahrbuch d. nat.-hist. Museums, 28, Klagenfurt 1908] seine Abstammung mütterlicherseits: „... Meine Mama entstammt der Familie der Edlen v. KLEINMAYR, deren ein Zweig auch in Klagenfurt eine Buchhandlung etc. hat.“

**1921. Carinthia II, 109./110.(29/30):93 (1921):**

„Die Vereinsleitung bestand aus den Herren: ... als Konservator war für die botanische [Abteilung, Anm.] Herr Magister POKORNY tätig.“ o. c.:95:

„Herr Mag. POKORNY beschäftigte sich neben anderen Arbeiten unermüdlich mit dem Aufspannen der Pflanzen; er hatte weiters die Gefälligkeit, im letzten Jahresviertel die Leitung der Abteilung zu übernehmen, nachdem deren bisheriger Verwalter aus gesundheitlichen Rücksichten sein Amt niedergelegt hatte.“ Aus einem Brief von Leo DERGANČ an Albert Ernst POKORNY (Wien, 6. 3. 1921), (Besitz: wie vor., Inv.-Nr. BHS 486):

„... Ich erlaube mir Ihnen und dem von mir so sehr verehrten Herrn Hans SABIDUSSI nachträglich ein recht glückliches Neujahr zu wünschen, doch bitte ich dies bei den jetzigen schlechten Zeiten nicht als einen schlechten Witz aufzufassen. Ich wünsche beiden so sehr liebenswürdigen Herren auch vorhinein ein recht frohes Osterfest. Mit der Auferstehung der Natur werden beide Herren wieder in Ihrer schönen Heimat ein schönes Betätigungsfeld für Ihren unermüdlichen Forschungssinn finden. Es ist sehr schön, daß Sie so grosse Fürsorge den Ihrer väterlichen Obhut anvertrauten kostbaren getrockneten Floraschätzen zuwenden ...“

**1922. Carinthia II, 111./31.:106 (1922):**

„Großer Dank gebührt aber auch den Abteilungsvorständen ... Mag. A. POKORNY ...“ Tagebuch H. SABIDUSSI, IV:32:

„6. Nov. 1922 (als frischgebackener Pensionist); Im Museum Pflanzen bestimmt und kleinen Schriftwechsel besorgt in Vertretung des Kustos POKORNY.“

**1923. Carinthia II, 112./113.(32/33):184 (1923):**

„Der Museumsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: ... Vorstand der botanischen Abteilung: Magister Albert POKORNY.“

SABIDUSSI, H.: Kärntens botanische Durchforschung. – Carinthia II, 112./113.(32/33):30 (1923):

„Ende 1919, nach dem Rücktritte des Verfassers, übernahm Magister Albert POKORNY, der schon jahrelang in der botanischen Abteilung des Landesmuseums mitgearbeitet hatte, deren Verwaltung als Kustos und sammelte um Klagenfurt, in den Karawanken, im Gail- und Mölltale.“

**1924. Tagebuch H. SABIDUSSI, IV:112:**

„7. Nov. 1924; Mag. Albert POKORNY tritt als Verwalter der botan. Musealsammlungen zurück; Posten verwaist, da ich nicht annehme. Will nur mehr aushelfen.“

**1925. Carinthia II, 114./115.(34/35):159 (1925):**

„Vorstand der botanischen Abteilung: in Vertretung Direktor Hans SABIDUSSI: ...“ o. c.:160:

„In der Ausschusssitzung vom 7. November 1924 legte Magister A. POKORNY sein Amt als Verwalter der botanischen Abteilung, das er durch volle fünf Jahre betreut hatte, nieder. Vorläufig fand sich für ihn kein Ersatz, doch erklärte sich Direktor H. SABIDUSSI bereit, dringende Geschäfte wie in den letzten beiden Jahren aushilfsweise zu erledigen.“

Tagebuch H. SABIDUSSI, IV:152:

„6. April 1925, Magister POKORNY hat die Mehrzahl seiner Privatsachen aus dem botan. Kabinett fortgeschafft, wodurch ich freiere Beweglichkeit erlangte.“

**1928. LEX, F.: 80 Jahre Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten.**

Carinthia II, 117./118.(37/38):1–15 (1928):14:

„Kustoden, Abteilungsvorstände: A. Botanische Sammlung: SABIDUSSI, Hans, 1898 bis 1919. – POKORNY, Albert, 1920–1923. – SABIDUSSI, Hans, seit 1923.“

SABIDUSSI, Hans: Direktion, Ausschuss, Angestellte, Ehrenmitglieder: 4 (Handschrift im Archiv des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten):

„POKORNY, Albert, Mag. pharm., 1. 1. 1920–1923 (formeller Rücktritt 7. 9. 1924), \* 1880, Klagenfurt, 17. 4. 1920 im Ausschuss, 1912–1919 Assistent für Botanik.“

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.